



Henri de Régnier

Die zwiefache Liebe des Herrn von Galandot. Meisterwerke der Weltliteratur, Band 42. In Ganzleinen 5.50 Rm. In Ballonleinen (Einbandzeichnung von Paul Lang) 6.50 M.

In dieser Geschichte gibt Régnier ein virtuos gearbeitetes Bild vom Frankreich und vom Italien des achtzehnten Jahrhunderts. Ihm stehen Watteaus delikate Farben zur Verfügung, in dessen Zeitalter er wunderbar zu Hause ist. Welch eine Fülle von Sinnlichkeit, Welch warmer Glanz, Welch ein Irdischen und Leuchten! Und über all der Kunst eines hingebend genossenen, durch äußerste Kultur verfeinerten Lebens eine leichte Melancholie, ein Hauch von Ironie, die den Verfall des schönen Lebens und Liebesspiels selbst schon ahnt.

Fürstengunst. Meisterwerke der Weltliteratur. Band 43. In Ganzleinen 5.50 Rm.

Dieser Roman führt in die Zeit des vierzehnten Ludwig zurück. Mehr Kraft und Dornheit noch, mehr Ungeschmintheit und Frische auch im Sinnlichen. Glanz und Pomp stellen sich noch stark und breitspurig hin, das Lachen ist lauter, der Degen wuchtiger, der Lebensappetit gefräßiger. Und doch ist in dem allen Stil, Geprägtheit, Kultur. Denn sonst wäre diese Zeit für Régniers Palette nicht darstellbar. Sie ist es aber, ist es in hohem Grade. Régnier schwebt in leuchtenden Farben und zieht seine Pinzelschraube so sicher, daß eine ganze Galerie treffend erfasster Charakterköpfe sich ergibt.

Seltfame Liebende. Einbandzeichnung von Johanna Viktoria Schäfer. Geb. 3.— Rm.

Ein entzückendes Buch sind die Erzählungen von den „Seltfamen Liebenden“! Das Ancien Régime und die italienische Renaissance sind hier eingefangen, die Fabeln phantastisch erfunden, die Darstellung in Schönheit getaucht. Aus stark verbrauchten Tagen ist für die unseren ein Extrakt bewahrt, und sein köstlicher Duft ruft die entzückendsten Träume wach.

□ Z

J. C. C. Bruns' Verlag, Minden in Westfalen